Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design

Herausgeber: Hochparterre

Band: 16 (2003)

Heft: 3

Artikel: Ein Parkhaus wie ein Fels : Wettbewerb : Winy Maas und die

Panoramastrasse

Autor: Hornung, René

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-122099

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Parkhaus wie ein Fels

техt: René Hornung Pläne: MVRDV

hochparterre.wettbewerbe

Südpark in Basel mit Fragen an Marc Angélil, Architekt der Jury; Futura Leutschenbach mit Fragen an Winy Maas; Seehotel Beau Rivage Biel mit Kommentar; Medienzentrum Bundesgasse, Bern; Freiraum Leutschenpark in Zürich-Seebach mit Atelierbesuch in Basel bei Dipol Landschaftsarchitekten; Überbauung Kirchenacker, Hirzenbach; Edificazione residenziale a Montagnola

- ☐ Ich bestelle Hochparterre.Wettbewerbe Nr. 1/03 für CHF 41.-*/EUR 28.- (Ausland)
- ☐ Ich bestelle ein Jahresabo (5 Ausgaben) für CHF 169.-*/EUR 128.- (Ausland)
- ☐ Ich studiere und erhalte das Abo zum ermässigten Preis von CHF 120.-(bitte Kopie des Ausweises beilegen)
 - * Preis 2003 Schweiz inkl. 2,4% MwSt. alle Preise zuzüglich Porto

Name/Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

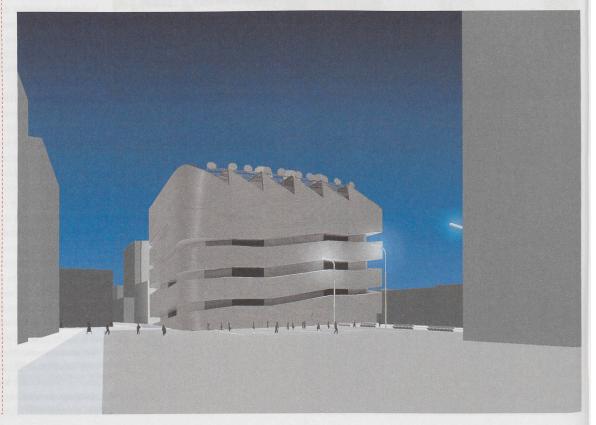
Finsenden an: Hochparterre Ausstellungsstrasse 25, 8005 Zürich Telefon 01 444 28 88, Fax 01 444 28 89 wettbewerbe@hochparterre.ch HP 3103 Damit ums Fernseh-Hochhaus in Zürich-Leutschenbach Platz für zusätzliche Bauten frei wird, müssen die Autos weg. Die (SRG idée suisse) und die Stadt Zürich luden zum Studienauftrag für ein Parkhaus ein. Gewonnen haben die MVRDV Architekten aus Rotterdam. Winy Maas und sein Team schlagen einen (Fels) von einem Parkhaus vor, samt einer (Panorama-Hochstrasse) bis in den elften Stock.

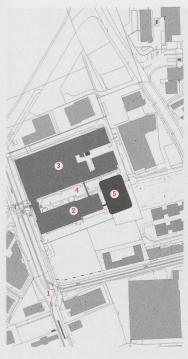
: (Leutschenbach) ist zum Synonym für (Fernsehfabrik) geworden. Von einem solchen Zentrum gehen Impulse aus. Hier wird nicht nur ständig mehr Platz für Technik und Fahrzeuge gebraucht, hier arbeiten auch immer mehr Leute - mitunter rund um die Uhr. Das strahlt aufs Quartier aus. «Leutschenbach ist ein Nukleus», stellt Winy Maas von MVRDV Architekten in Rotterdam fest. Entsprechend haben er und sein Team einen neuen Kern in dieses Entwicklungsgebiet gestellt: «Einen Fels mit einer Message», wie er das voluminöse Parkhaus bezeichnet.

16 Stockwerke hoch ein - voraussichtlich farbiger - Betonklotz mit Lichtschlitzen und von aussen sichtbaren Rampen bis aufs oberste Parkdeck im elften Geschoss. Gefragt war im Studienauftrag (Futura) vorab dieses Parkhaus, damit neue Bauareale frei werden und die bestehende Fernsehstrasse geöffnet und umgestaltet werden kann. Gleichzeitig braucht das Fernsehen eine neue Reportagenwagen-Halle, mehr Büros, Platz für Satellitenantennen und einen Helikopterlandeplatz. Die Studie umfasste auch einen (Ideenperimeter) für die angrenzenden Parzellen.

Die Schweiz verdichten

MVRDV, die den ersten Preis für ihre Lösung gewannen, setzten auf das Prinzip von Verdichten und Entleeren. Mit dem Holland-Pavillon an der Expo 2000 in Hannover haben die Rotterdamer Architekten und Planer dies bereits demonstriert. Und mit dem Vorschlag einer (Pig City), in der Schweine künftig in mehrstöckigen Ställen übereinander statt in flächenfressenden herkömmlichen Ställen gemästet werden sollen, hat Winy Maas weit herum für Aufsehen gesorgt. Inzwischen haben Schweiz-Kenner Maas und MVRDV, Rotterdam, auch einen Projektauftrag von (Avenir Suisse), dem Think Tank der Schweizer Wirtschaft bekommen. Im Rahmen von (Stadtland Schweiz) sind sie daran, eines der künftigen räumlichen Szenarien zu visualisieren. Dort wird man auch die (Matterstadt) finden, ein (Benidorm der Alpen) auf 2500 oder 3000 Metern über Meer, oben auf einem Berg, mit unterirdischen Erschliessungen und Schneegarantie. «Es könnte ein zweiter (Berg) entstehen, das Ladakh Europas. So könnte man die Zersiedlung der Alpentäler stoppen, die unschönen Teile von Gstaad oder St. Moritz in (neue Natur) zurückverwandeln», malt Maas bewusst Visionen, die zum Überdenken bisheriger Planungsrituale Anstoss geben wollen. (Neue Natur) und gleichzeitig mehr Platz für den Flughafen und seine Nebenfunktionen, aber auch eine neuen Medienstadt propa-





Situation: 1 Leutschenbachstrasse, 2 Hochhaus SF DRS. 3 Produktionszentrum SF DRS.

4 Fernsehstrasse, 5 Parkhaus giert Maas auch für Zürich-Leutschenbach. Spätestens dann, wenn (Super-Zürich) umgesetzt sein wird. (Super-Zürich) ist eine weitere Vision, die MVRDV im Rahmen der (Avenir Suisse)-Studien in die Diskussion einbringen: Die Millionenstadt rund ums Seebecken mit vielen Brücken über den See. Dann könnte man auch mit dem Fernsehen ins Zentrum umziehen ... Klar, dass sich dies in den nächsten Jahrzehnten nicht realisieren lassen wird. Eine ganz andere Frage ist, ob beispielsweise die Zolliker Bevölkerung an (Super-Zürich) Freude haben wird und dem je zustimmt. «Die Frage wird sein, ob wir mit solchen Zukunftsvisionen bei der Bevölkerung auf Verständnis stossen werden. Wir stellen letztlich die Frage, ob die Schweiz der Zukunft völlig zersiedelt sein wird.» Eine Konzentration auf wenige dichte Agglomerationen würde laut Winy Maas «Raum für eine (grosse Leere) schaffen für die Schweiz als Naturpark Europas». Winy Maas glaubt, «dass beispiels-Weise die Bevölkerung von Zollikon die Vorteile der Gross-

stadt rechtzeitig entdecken und merken wird, dass ihr heu-

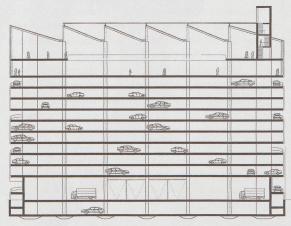
Das Parkhaus als Gegenpol

tiger Ort doch ziemlich langweilig ist».

Vorerst aber gehts auch MVRDV um pragmatische Lösungen für Leutschenbach, allerdings um solche, die städtebauliche und strukturelle Pflöcke einschlagen. «Hier ist auch ein grosser Klotz tragbar», so Winy Maas, «denn was hier - hinter dem Zürichberg - bisher hingestellt wurde, ist alles so unschweizerisch. Hier passieren lauter Dinge, die sonst in der Schweiz verboten sind, da konnte man bis jetzt offensichtlich bauen, was man wollte.» Zur (urbanen Collage) wollen MVRDV einen Gegenpol, eine (Gegen-Stadt, setzen, das Parkhaus könnte ihr Nukleus werden. Dazu sollen die Autos der Fernsehangestellten über der Einstellhalle für die Reportage-Fahrzeuge übereinander ge-Stapelt werden, auf unterschiedlich hohen Etagen, die in einer vorläufigen Nutzung auch als Bürogeschosse dienen können. Das Bauvolumen enthält aber auch (Voids), Leer-

- --> MVRDV Architekten, Rotterdam, [1. Rang] Winy Maas, Jacob van Riis, Nathalie de Vries; Mitarbeit: Marc Feustel, Sven Thorissen, Kersten Nabilek, Carola Dietrich, Dewi Cisek, Antonio Lloveras, Nieves Mestre, Joanna Gasparski, Gisela Löb
- -> Bétrix & Consolascio Architekten, Erlenbach (2. Rang) Marie-Claude Bétrix, Eraldo Consolascio
- -> Rolf Mühlethaler, Bern Rolf Mühlethaler, Beat Jäggli, Thomas Kaspar, Philipp Urech
- --> Burkard, Meyer Architekten, Baden Urs Burkard, Adrian Meyer, Roger Casagrande, Roger Frei
- --> Ernst & Niklaus Architekten, Zürich Ursina Fausch, Bertram Ernst,
- --> Isa Stürm, Urs Wolf, Zürich Isa Stürm, Urs Wolf, Peter Saxer, Daniel Grünenfelder

- --> Jürg Schäffler (Vorsitz), SRG SSR idée suisse, Finanzen und Controlling
- --> Lorenzo Piero Lolli, SRG SSR idée suisse, Immobilien- und Baumanagement
- --> Arno Roggo, Liegenschaftenverwaltung der Stadt Zürich
- --> Regula Lüscher Gmür, Amt für Städtebau der Stadt Zürich
- --> Roger Diener, Architekt
- --> Andreas Di Gallo, Architekt
- --> Christoph Luchsinger, Architekt



Nach Winy Maas' Gusto: Autos auf elf Geschossen, erschlossen durch eine zweispurige (Panorama-Hochstrasse)

räume, die beispielsweise als zusätzliche Fluchtwege benutzt werden können. Sollte der Parkblock nicht in einer, sondern in zwei Etappen gebaut werden, könnte man die Bürogeschosse im oberen Bereich später aufstocken. Damit erfüllen MVRDV die geforderte Flexibilität. Diese wäre gar so hoch, dass man auf einzelnen Etagen direkt mit dem Auto vors Büro fahren könnte - das ging den Auftraggebern dann aber doch zu weit.

Im strategischen und städtebaulichen Ansatz war die Jury vom Vorschlag aus Rotterdam auf Anhieb überzeugt, auch wenn sie nach dem ersten Durchgang das platzfressende Erschliessungskonzept des Parkhauses mit zahlreichen Richtungs- und Gefäll-Änderungen kritisierte, weil ein Flächenverbrauch von ursprünglich 33 Quadratmetern pro Parkplatz das Projekt zu teuer machten. Nach zwei Überarbeitungsrunden liegt der Flächenverbrauch jetzt aber bei üblichen 26 Quadratmetern, erschlossen mit einer (Panorama-Hochstrasse), auf der man im flotten Tempo und mit Aussicht übers Land rauf- und runterfahren kann - und das liebt der Holländer Winy Maas ganz besonders. •